

A n h a n g.

Die Analyse des Schiesspulvers.

Schiesspulver besteht aus Kalisalpeter, Schwefel und Kohle.

Fein geriebenes Schiesspulver wird im Exsiccator über Schwefelsäure oder im Trockenschrank bei 70° gut ausgetrocknet. 1 bis 2 g desselben bringt man auf ein bei 100° bis zum constanten Gewicht ausgetrocknetes Filter und giesst wiederholt heisses Wasser darüber, bis aller Salpeter gelöst ist, d. h. bis 3 Tröpfchen des Filtrates die Salpetersäureprobe mit Brucin-Schwefelsäure nicht mehr geben; das erhaltene Filtrat wird in einer gewogenen Platinschale eingedampft und der aus Salpeter bestehende Trockenrückstand bei 120° bis zur Gewichtsconstanz getrocknet. — Der auf dem Filter befindliche Rückstand von Schwefel + Kohle wird getrocknet, möglichst vollständig vom Filter genommen und in einer trocknen Kochflasche unter häufigem Umschütteln mit Schwefelkohlenstoff ausgezogen; dann wird durch das erste Filter gegossen und die rückständige Kohle so lange mit Schwefelkohlenstoff ausgewaschen, bis einige Tröpfchen des Filtrates beim Eindunsten im Uhrsälchen keinen Rückstand mehr hinterlassen. — Die Schwefelkohlenstofflösung wird in einer tarirten Platin- oder Porcellanschale eingedunstet, der Rückstand bei 70° getrocknet und gewogen. Man kann auch den Schwefel aus der Differenz berechnen, indem man nur das Gewicht der bei 100° getrockneten Kohle bestimmt und die Summe aus dieser und dem gefundenen Kalisalpeter von dem Gewicht der ursprünglich verwendeten Substanz abzieht.